

„Synode und synodal“ Über die Kirche

BnP 29.9.2019

Synode

- Von griechisch: Syn-hodos = gemeinsamer Weg
- Syn,sym = gemeinsam, mit, gleichartig, zugleich
- (vgl. Syn-these, Sym-phonie, Syn-ergien)
- Die Kirche ist gemeinsam auf dem Weg, sie ist
- Es geht darum, deutlich zu machen, dass wir gemeinsam Volk Gottes auf dem Weg sind – auch wenn die (kath.) Kirche als gemeinsames Volk Gottes zugleich auch hierarchisch strukturiert ist.
- In der Zeit vor Papst Franziskus war das hierarchische Moment – vor allem im Blick auf die Lehre - etwas stärker betont – auch wenn das synodale Moment immer ein wesentlicher Aspekt von Kirche-sein war.

Wegbereiter:

Ein dialogisches Offenbarungsverständnis

- Spätestens das II. Vatikanische Konzil (1962-1965) hat aber über das Geschehen der Offenbarung schon tiefer und anders gesprochen als das I. Vatikanum (1870): Kirche ist pilgerndes Volk Gottes.
- Im Vatikanum I (das vor allem für die Erklärung der Unfehlbarkeit des Papstes berühmt ist) wird „Offenbarung“ stärker wie in einem Sender-Empfänger Modell erklärt und von oben nach unten.
- Daher wird auch die Kirche folglich deutlicher von Hierarchie und Lehramt her gedacht als „Mater et Magistra“ – Mutter und Lehrmeisterin.
- Das ist sie natürlich auch, daher ist das Verständnis nicht verkehrt.
- Aber es vertieft sich im II. Vatikanum um die Dimension einer tiefer erkannten Würde und Freiheit des Menschen; und deshalb vertieft es sich auch in der Einsicht **des dialogischen Momentes der Offenbarung.**

Wegbereiter

- Dieses dialogische Verständnis erschließt sich in der Einsicht, dass Gott und daher auch die Kirche nicht nur „Lehre“ mitteilt, d.h. auch nicht nur Wörter spricht, die der Empfänger hört und befolgt.
- Vielmehr teilt sich Gott in Christus selbst mit. Mit K. Rahner sprechen wir von der „Selbstmitteilung“ Gottes.
- Gott gibt sich ganz. Daher antwortet der glaubende Mensch in Freiheit ebenfalls mit seiner Hingabe – ganz. (Was natürlich eine Herausforderung für uns alle bleibt!) – unabhängig davon, ob er als Gläubiger Teil der Hierarchie ist oder nicht.

Wegbereiter

- Beispiel: Die Verkündigung an Maria (Lk 1,26-38): Maria ist nicht einfach nur „Befehlsempfängerin“, sondern freie Dialogpartnerin Gottes. Sie spricht ihr ja, nach Rückfrage, Überlegung und Zuspruch.
- Das heißt: Glaube ereignet sich letztlich nur **in einem Dialog der Freiheit** – Liebe zwingt nicht!
- Papst Franziskus: Evangelisierung geschieht in Freiheit, nie einfach durch Überredung oder Propaganda, oder durch Bestechung oder falsche Versprechen.
- Denn das Evangelium von Jesus Christus ist das Evangelium von der Wahrheit in der Liebe – und der Liebe in der Wahrheit.

Synode und synodal heute

- Nach dem II. Vatikanischen Konzil: Papst Paul VI etablierte das Instrument der „Bischofssynode“ – regelmäßige Treffen von Bischöfen in Rom mit dem Papst zur Besprechung wesentlicher Themen.
- Die erste war 1967: „Bewahrung und Stärkung des Glaubens“
- Die 15. und bislang letzte war 2018: „Jugend, Glaube und die Berufungsunterscheidung“.
- Ab 6. Oktober findet eine von bislang elf, regionale Themen betreffende Sondersynode statt: Über Amazonien (neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie)

Meine Erfahrungen bei der Jugendsynode

- Im Vorfeld: Versuch der Beteiligung der Jugend durch Umfragen, Social Media, Vorsynoden, Befragung der Bischofskonferenzen, Jugendtreffen etc.
- 270 Bischöfe, Leiter der Ostkirchen, Kurienleiter, Ordensobere
- 49 Gasthörer, überwiegend junge Menschen
- 23 Expertinnen und Experten
- Plenungssitzungen und
- Sitzungen in Sprachgruppen
- Erarbeiten eines Abschlusstexts

Die Synode: In der Synodenaula



Die Synode: die deutsche Sprachgruppe



Synodale Kirche

- Kirche, die hört und Wirklichkeit wahrnimmt, die mitgeht, die einlädt und mitnimmt
- Kirche, die auch an die Ränder geht („Niemand ist ausgeschlossen!“)
- Kirche der Beteiligung und Beratung: alle Getauften haben Anteil am Königtum, Priestertum und Prophetentum Christi
- Kirche, die zum offenen, freien Gespräch einlädt
- Kirche, die auf den Hl. Geist hören will
- Kirche, in der zuletzt die Autorität entscheidet („sub petro, cum petro“)
- Papst Franziskus: Synodale Kirche ist kein Parlament
- Wesentlich: Die synodale Erfahrung! Papst zu uns: „Ihr seid die synodale Kirche!“
- Ein schöner Satz aus dem Schlussdokument: „Wir evangelisieren durch die Qualität unserer Beziehungen“
- Nachsynodales Schreiben des Papstes: „Christus vivit“.

Synodaler Weg der Kirche in Deutschland

- Ausgangspunkt: Die Missbrauchsstudie mit ihren Erkenntnissen
- Forscher empfehlen vertiefte Auseinandersetzung mit folgenden Themen:
 - Macht in der Kirche
 - Sexualmoral der Kirche
 - Lebensform der Priester (Zölibat)
- Bischöfe und viele andere erleben sich unter Handlungsdruck
- Beschließen in Eigenregie: Kirchenrechtliche Maßnahmen
- Beschluss im Frühjahr in Lingen: „synodaler Weg“ zusammen mit dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)
- ZdK besteht auf viertem Thema/Themenforum: Frauen und Ämter in der Kirche

Synodaler Weg der Kirche in Deutschland

- Papst schreibt „Brief an das pilgernde Volk Gottes in Deutschland“
- Rom reagiert mit Anfragen: Ist der „synodale Weg“ ein Weg des Kirchenrechts? (Synode, Partikularkonzil?)
- Kardinal Woelki und Bischof Voderholzer legen eigenen Satzungsentwurf vor, der wird von der deutlichen Mehrheit der Bischöfe im August abgelehnt.
- Kardinal Marx zu klärenden Gesprächen in Rom: Es ist ein eigener Weg, der im Kirchenrecht nicht erfasst wird.
- In der Vollversammlung der Bischofskonferenz in Fulda (23.-26.9.) wird intensiv diskutiert und gerungen über den Brief des Papstes und die „Satzung“ des synodalen Weges.
- Die Satzung wird geheim abgestimmt (51 Ja, 12 Nein, 1 Enthaltung)
- Aber: Alle Bischöfe stimmen zu, den Synodalen Weg mitzugehen – auf zwei Jahre angelehnt, über 200 TeilnehmerInnen in der Vollversammlung, dazwischen inhaltliche Arbeit an den Texten zu den einzelnen Foren.
- Beginn: Januar 2020

Synodaler Weg der Kirche in Deutschland

- Meine Hoffnung: Es wird ein Weg des echten und tiefen Gesprächs über wesentliche Fragen, auch über mögliche (!) Reformen
- In einem neuen, synodalen Stil von Kirche-sein
- Meine Befürchtung: Der Prozess wird kirchenpolitisch stark von Interessen dominiert, die jetzt schon wissen, was herauskommen muss – andernfalls würde es eine Enttäuschung werden (z.B. Frauenweihe, Abschaffung des Zölibats, Segnung von Lebensformen, die keine Ehe sind)
- Wo es möglich ist, bringt euch ein und betet für uns!